

SYNCHRONSCHWIMMEN



1

DSV-Pflichtranglistenturnier im Synchronschwimmen

Am 26. und 27. Januar kamen die deutschen Synchronschwimmerinnen schon wieder im Karlsruher Fächerbad zusammen. Der erste Wettkampf des neuen Jahres auf DSV-Ebene wurde vom SSC Karlsruhe in gewohnt perfekter Weise durchgeführt. Erfreulich und mehr Vereine als gehofft hatten zu diesem Wettkampf gemeldet. Auch waren wenige Krankheitsausfälle zu verzeichnen. Die Schiedsrichterin konnte auf einen großen Wertungsrichterpool zurückgreifen. Somit waren beste Bedingungen für den Wettkampf gegeben.

Altersklasse C auf dem Vormarsch

Mit dem Pflichttranglistenturnier sollten die Grundlagen gelegt sein, denn auf die Pflichtübungen bauen die Küren auf. Die Altersklasse C, als jüngste teilnahmeberechtigte Altersklasse, eröffnete den Wettkampf. Die Wertungsrichter hatten in einer Besprechung noch einmal die Kriterien abgestimmt und die Aktiven zeigten ihr Bestes. Die Altersklasse C Schwimmerinnen sind zwar die Jüngsten, aber mit Klara Bleyer und Nicole Davidovich von den FS Bochum schwammen hier die besten Nachwuchsathletinnen des DSV. Beide haben den DSV mit ihrem Duett auch schon auf vielen internationalen Wettkämpfen vertreten. Dementsprechend gingen die Beiden auch routiniert an die Sache und lieferten gute Übungen ab. Die Wertungsrichter honorierten das mit den entsprechenden Punkten. Im Vorkampf gewann Klara Bleyer souverän mit 72,28 Punkten im Jahrgang 2004 vor Nicole Davidovich mit 67,22 Punkten. Im Jahrgang 2005 belegte mit Susanne Rovner eine weitere aussichtsreiche Bochumer Schwimmerin den ersten Platz vor Annika Grob vom TSV Eintracht Karlsfeld. Den ersten

Platz im dritten Jahrgang dieser Altersklasse sicherte sich Mia Duda-Dudynska von der SG Wago vor Janina Schmid von der SSG Reutlingen/Tübingen.

Damit waren die ersten Zeichen gesetzt und man konnte gespannt auf das Finale schauen. Im Finale wurden dann die Pflichtfiguren geschwommen, die nicht für den Vorkampf ausgelost worden waren. Die guten Schwimmerinnen mussten also alle Übungen beherrschen, wenn sie zu den Medaillen vordringen wollten.

Altersklasse AB mit breitem Leistungsspektrum

Mit den Vorkämpfen der Altersklassen AB ging es am Abend weiter. Langsam ging die Sonne unter und es wurde in der Schwimmhalle etwas kühl. Bekannt ist das Bad mit seinen großen Licht durchfluteten Glasflächen eher für heiße Temperaturen, aber nun bekamen die Wertungsrichter

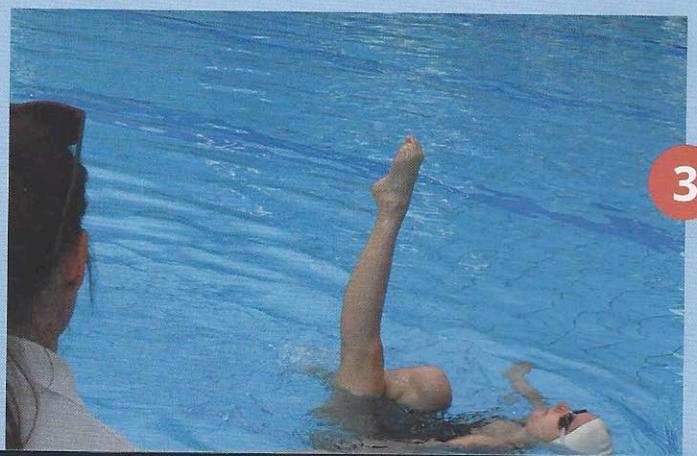
bei der Altersklasse AB leicht kalte Füße. Nicht jedoch im übertragenen Sinne, denn hier vergaben sie ihre Wertungen sehr kompetent.

Johanna Bleyer macht es ihrer Schwester gleich und sicherte sich direkt im Vorkampf den ersten Rang. Ihr folgte Pia Sarnes vom SSC Karlsruhe. Beide Schwimmerinnen

kamen aus dem Jahrgang 2001. Auf den weiteren Rängen folgten die Schwimmerinnen bunt gemischt nach Jahrgängen und Vereinen. Auch die Offene Klasse war in diesen Vorkampf integriert worden. Die Qualität und damit die Punkteausbeute in diesen älteren Altersklassen fiel in der Tendenz etwas mager aus. Die Wertungsrichter hatten nicht etwa besonders streng bewertet, sondern die Übungen waren einfach nicht optimal. Eine ganze Zeit lang war Rumpfmuskulatur, Core-Muskeln und Stabil-Training in aller Munde. Im Moment scheint das wieder etwas aus dem Blick geraten zu sein, denn die Körperspannung und die daraus resultierende kontrollierte Ausausführung ging etwas verloren.



2



3

Halbfinale mit Kürelementen

Für das Halbfinale konnten sich die 24 besten Aktiven der Altersklassen AB und der offenen Klasse qualifizieren. Zusätzlich waren die Besten der AK C zugelassen. Für diese Schwimmerinnen war es eine besondere Herausforderung, denn in diesem Wettkampf wurden Technische Elemente geschwommen. Die Technischen Elemente gehören in die Technische Kür und wurden hier herausgelöst wie die Pflichtfiguren vor dem Wertungsgericht präsentiert. Für die Altersklasse AB war diese gleichzeitig das Finale. Entsprechend nervös und angespannt waren sowohl Aktive als auch Wertungsrichter. Die Reihenfolge in den ersten Rängen änderte sich gegenüber dem Vorkampf nicht. Johanna Bleyer gewann vor Pia Sarnes. Francesca Isola vom Ersten Sodener SC komplettierte den Jahrgang 2001 mit der Bronzemedaille. Beste in diesem Finale war jedoch Klara Bleyer, die auch hier wieder allen davongezogen war. Mit über zwei Punkten Vorsprung gewann sie auch den Wettkampf mit den Technischen Elementen aus der Jugendklasse. Für die Altersklasse C war dieser Wettkampf nur Durchgangsstation zum offenen Finale.

Im Finale setzten sich Ausdauer und Konstanz durch

Im offenen Final gab es dann noch einmal den Schlagabtausch der besten 12 Synchronschwimmerinnen. Aus den Vorkämpfen wurde ein Teil der Punkte mitgenommen und so hatten die Aktiven schon ein gewisses Polster. Der Schwerpunkt lag jedoch auf den Technischen Elementen. Technische Elemente hieß, Figuren aus der Bewegung passend zu einem Metronom zu schwimmen, was Über- und Unterwasser eingespielt wurde. Dynamik und Präzision waren gefragt. Jede kleine Unachtsamkeit wurde von den Wertungsrichtern registriert. In einer Kür könnte das ein oder andere Detail verwischt werden, hier nicht. Im Wertungsgericht saßen nur Wertungsrichter, die auf langjährige, meist auch internationale Erfahrungen zurückblicken konnten.



Das Ende vom Lied, Klara Bleyer von den FS Bochum hatte sich durch alle fünf Wettkämpfe gearbeitet, jeweils mit Bestnoten. Auch hier im Finale erreichte sie als einzige über 70 Punkte und gewann verdient die Goldmedaille in der offenen Klasse des Pflichttragnlistenturniers. Silber ging an ihre Schwester Johanna Bleyer. Die Bronzemedaille sicherte sich Pia Sarnes vom SSC Karlsruhe und verdrängte damit Nicole Davidovich aus Bochum auf den vierten Platz. Mit dem ersten Wettkampf im Jahr 2019 scheint es zu einer Wachablösung gekommen zu sein. Man darf auf die weitere Entwicklung im Laufe des Jahres gespannt sein.

Parallel zu den Wettkämpfen mit den Pflichtfiguren hatten weitere Wertungsrichter ihre Praxisprüfung. Sie mussten in einem Schattenwertungsgericht ebenfalls ihre Wertungen abgeben. Diese wurden in Relation zu erfahrenen Wertungsrichtern gesetzt, die ebenfalls im Schattenwertungsgericht waren. Nach einer groben Auswertung war zu konstatieren, die Wertungsrichterprüflinge hatten ihrer Sache gut gemacht. Eine detaillierte Auswertung und die entsprechende Rückmeldung an die Prüflinge wurde von Sylvia Haider vorgenommen, die auch die Ausbildung im Wesentlichen vorgenommen hatte. Also auch hier ist das Synchronschwimmen in Deutschland wieder gut aufgestellt.

HELMUT RADLANSKI



- 1** Pflichtfiguren sind Pflicht, hier der Albatros.
- 2** Einschwimmen und letzte Korrekturen.
- 3** Technische Elemente, Figuren in Bewegung.
- 4** Die Wertungsrichter im Dauereinsatz.
- 5** Die Finalteilnehmer nach erfolgreichem Wettkampf.

Fotos Helmut Radlanski